# GIBBON CONSERVATION ALLIANCE





#### Inhalt

Editorial	3
Projektbeschreibungen	5
Untersuchung zur Verbreitung von Weisswangengibbons ( <i>Nomascus siki / N. leucogenys</i> ) in der Nakai–Nam Theun National Protected Area, Laos	5
Auswilderung von Kappengibbons ( <i>Hylobates pileatus</i> ) im Angkor-Schutzwald, Siem Reap, Kambodscha	
News von der Gibbon Conservation Alliance	. 12
Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance 2018	. 12
Vorträge	. 14
Publikationen, Reportagen	. 14
Mitgliederbewegungen	. 14
Dank	. 14
Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget	. 15
Gesucht: Vorstandsmitglieder mit Interesse am Schutz von asiatischen Menschenaffen	. 16
Was ist die Gibbon Conservation Alliance?	. 17
Wie kann ich die Gibbons unterstützen?	. 18
Gibbon Conservation Alliance: Vorstand und Ressorts 2018	. 19
Impressum	19

#### Titelbild / Cover:

Dunkler Borneogibbon (*Hylobates funereus*), Weibchen, Matang Auffangstation, Sarawak, Malaysia. Foto: Thomas Geissmann.

Dark Borneo-Gibbon (*Hylobates funereus*), female, Matang Rescue Station, Sarawak, Malaysia. Photo: Thomas Geissmann.

#### **Editorial**

#### Liebe Gibbon-Freunde

Der Mentawai-Archipel (Abb. 1) liegt
vor der Westküste Sumatras (Indonesien).
Die Inselkette ist der
Lebensraum zahlreicher
Tiere und Pflanzen, die es
nur hier gibt, darunter
auch sechs Primatenarten.
Diese enthalten auch einen

Menschenaffen: den Kloss-Gibbon (*Hylobates klossii*). Er zeichnet sich durch ein völlig schwarzes Fell und – nach Ansicht mancher Autoren – den schönsten Gesang

aller Gibbonarten aus.



**Abb. 1.** Karte von Südostasien und Lage der Mentawai Inseln (rotes Viereck). – Map of Southeast Asia showing the location of the Mentawai Islands (red square).

Letztes Jahr durfte ich ein kurzes Forschungsprojekt auf Siberut, der grössten und nördlichsten Insel des Mentawai-Archipels, durchführen. In dem Projekt untersuchte ich die Rolle der Gibbons in der Kultur der Mentawaianer.

Tatsächlich scheint den Gibbons in der Mentawaianischen Tradition eine zentralere Bedeutung zuzukommen als in irgendeiner anderen Kultur Südostasiens. Dies manifestiert unter anderem darin, dass Gibbons in Holzschnitzereien (Abb. 2), Malereien und Tänzen dargestellt werden, dass in Liedern und Legenden von ihnen berichtet wird und dass sie mit speziellen Tabus belegt werden.



Abb. 2. Zwischenwand in einem Langhaus (uma) im Urwald von Mentawai. Geschnitzte Reliefs zeigen links der Tür einen Gibbon (bilou) und rechts unten zwei Gibbons, die sich die Hand reichen. – Wall in a longhouse (uma) in the Mentawaian jungle. Reliefs show, to the left of the door, a gibbon (bilou), and to the right bottom two gibbons holding hands.

Religiöse Tabus und Rituale haben früher die Jagd auf Gibbons weitgehend eingeschränkt. Diese alten Traditionen verschwinden jedoch genauso wie die traditionelle Lebensweise der Ureinwohner in selbstgebauten Langhäusern im Urwald. Nach Mentawai umgesiedelte oder eingewanderte Leute kennen diese Traditionen nicht.

Die Primaten von Mentawai sind heute alle von Habitatverlust und Jagd bedroht. Der Kloss-Gibbon wird in der Roten Liste der IUCN als "stark gefährdet" (endangered) eingestuft. Trotz ihrer Einzigartigkeit sind die Tiere von Mentawai nicht gut geschützt.

Würde man alle Gibbonarten schützen, wären damit automatisch alle Tropenwälder Südostasiens gerettet. Die Projekte der Gibbon Conservation Alliance schützen die Gibbons und ihr Habitat. Indem Sie die Gibbon Conservation Alliance unterstützen, helfen Sie auch, die asiatischen Regenwälder zu schützen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüssen,

Ihr

Thomas Geissmann Zürich, November 2019

#### Summary

The Mentawai Islands, off the coast of West-Sumatra, are the home of numerous animals that occur nowhere

else, including Kloss's Gibbon (*Hylobates klossii*). Gibbons appear to play a more central role in the traditional culture of the Mentawaians than in any other culture of Southeast-Asia. Religious taboos and rituals largely prevented hunting for gibbons. These traditions are disappearing with the traditional way of life of many Mentawaians and are unknown to immigrants.

The endemic fauna of Mentawai is not very well protected and the unique Kloss-Gibbon is endangered. If you support the projects of the **Gibbon Conservation Alliance**, you help protect the gibbons and their habitat. Protecting all gibbon species would efficiently protect Southeast Asia's tropical forests.

#### Projektbeschreibungen

Untersuchung zur Verbreitung von Weisswangengibbons (Nomascus siki / N. leucogenys) in der Nakai–Nam Theun National Protected Area, Laos

Thomas Geissmann

Anthropologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz E-Mail: thomas.geissmann @ aim.uzh.ch

#### Einleitung

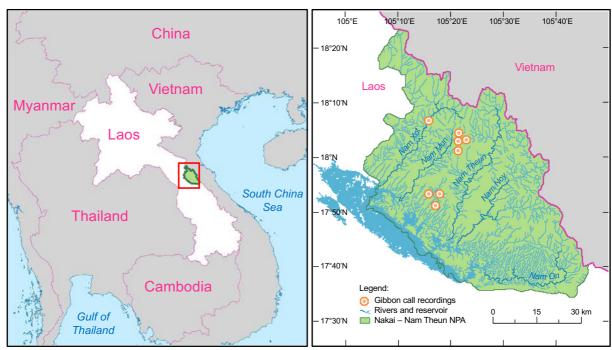
Gibbons (Familie Hylobatidae) werden häufig als die bedrohteste Primatenfamilie weltweit bezeichnet. Zudem ist die Gattung der Schopfgibbons (*Nomascus*) von den vier existierenden Gibbongattungen am stärksten gefährdet: Vier der Schopfgibbon-Arten gelten als "vom Aussterben bedroht", drei als "stark gefährdet," und eine Art muss noch auf der Roten Liste der bedrohten Arten der IUCN bewertet werden. Die Verbreitung der Schopfgibbons ist auf Indochina östlich des Mekongs beschränkt (Kambodscha, Laos, Vietnam und Südchina).

Weisswangen-Schopfgibbons haben eine begrenzte Verbreitung. Es werden zur Zeit zwei Arten unterschieden, der Nördliche Weisswangengibbon (Nomascus leucogenys) und der Südliche (N. siki). Beide kommen nur in Laos und Vietnam vor. Die nördliche Art kam zwar noch bis in die 1990-er Jahr im südlichsten Teil der Provinz Yunnan vor, ist aber mittlerweile in China ausgestorben (Fan et al., 2013; Geissmann, 2013). In Vietnam sind Weisswangengibbons bereits an mehreren Orten aufgrund von Jagd

und Lebensraumverlust lokal ausgerottet worden, und die verbleibenden Populationen gehen dramatisch zurück (Geissmann *et al.*, 2000; Rawson *et al.*, 2011). Dasselbe wird in Zukunft in Laos erwartet, wenn keine Erhaltungsmassnahmen ergriffen werden.

Bereits wurden die Gibbonpopulationen der leichter zugänglichen Wälder von Laos im Vergleich zu den frühen 1990er Jahren stark dezimiert (Duckworth, 2008; Rawson et al., 2011). Die Nachfrage aus China und Vietnam speziell nach Gibbonknochen, die in der traditionellen Medizin verwendet werden, hat zur Folge, dass die Populationen dieser Arten in Vietnam mit alarmierender Geschwindigkeit schwinden und die Bedrohungen für die laotischen Gibbon-Populationen (insbesondere entlang der Grenze zu Vietnam) zunehmen.

Angesichts ihres derzeitigen Erhaltungszustands ist es von entscheidender Bedeutung, geeignete Massnahmen zum Schutz dieser Arten zu ergreifen, wobei die Priorisierung der Standorte erfolgen muss. Allerdings gibt es immer noch große Lücken in unserem Wissen über die Verbreitung der Schopfgibbon-Arten.



**Abb. 1.** Links: Karte von Laos und Lage der *Nakai–Nam Theun National Protected Area* (rotes Viereck). Rechts: *Nakai–Nam Theun NPA* mit den Lokalitäten, an denen 2017-2018 Gibbongesänge aufgenommen wurden. – *Left: Map of Laos showing the location of the Nakai–Nam Theun National Protected Area* (red square). *Right: Nakai–Nam Theun NPA with the locations of sites where gibbon vocalizations were recorded in 2017-2018*.

Dies gilt vor allem für die beiden Weisswangengibbons. Derzeit wird spekuliert, dass das Fluss-System Nam Kading und Nam Theun die geografische Barriere zwischen den beiden Arten darstellt. Dies würde darauf hindeuten, dass beide Arten in der *Nakai–Nam Theun National Protected Area* vorkommen. Aber diese Theorie ist unbestätigt und erfordert Belege.

Da sich die Gesänge der verschiedenen Schopfgibbonarten unterscheiden, zielt dieses Projekt darauf ab, Tonaufnahmen von Gibbon-Gesängen beidseits des Fluss-Systems zu erstellen und die Verbreitung der beiden Arten zu klären. Weil so ihre Bedrohungslage besser eingeschätzt und künftige Schutzprojekte besser koordiniert werden können, unterstützt die Gibbon Conservation Alliance die Studie von Camille Coudrat über die Verbreitung der Weisswangengibbons in Zentrallaos. Zusammen mit lokalen Schutzorganisationen werden Tonaufnahmen ihrer Territorialgesänge an verschiedenen Lokalitäten gesammelt, um Verbreitung und Bestandesgrösse der verschiedenen Arten in diesem Gebiet bestimmen zu können. Die nachfolgenden Abschnitte sind eine Zusammenfassung des Schlussberichts (Coudrat, 2018).

#### Projekterfolge, Grenzen und Herausforderungen

#### **Tonaufnahmen**

Ursprünglich war geplant, in Zusammenarbeit mit mehreren anderen Institutionen mit laufenden Projekten in diesen Gebieten Tonaufnahmen von Gibbongesängen an mehreren Standorten in den Provinzen Khammouan und Bolikhamxay zu sammeln. Aus Zeitgründen und administrativen Problemen, die erforderlichen Berechtigungen rechtzeitig zu erhalten, wurde das Projekt ausschließlich in der *Nakai–Nam Theun National Protected Area* durchgeführt, in der das Projekt stationiert war.

Es wurde geplant, so viele Lokalitäten wie möglich im gesamten Schutzgebiet zu besuchen, um ein gutes Verständnis für die Variabilität der Gibbon-Gesänge in dieser Gegend zu erhalten. Die Logistik und das Personal der Organisation (die mit begrenztem Team mehrere Projekte gleichzeitig implementiert) hatten zur Folge, dass es bei den Besuchen an allen Standorten zu Verzögerungen kam und bisher erst Aufnahmen von acht Standorten gesammelt werden konnten (Abbildung 1).

#### Besuch von Dr. Michal Hradec im Mai 2018

Das Projekt geschieht in Zusammenarbeit mit Dr. Michal Hradec von der Tschechischen Universität für Biowissenschaften in Prag, der die Analyse der Tonaufnahmen technisch unterstützt. Im Mai 2018 besuchte er die Feldstation, um Freilandaufnahmen von Gibbongesängen zu erstellen. Leider wurde er nach ein paar Tagen im Feld krank, und die Expedition musste abgebrochen und seine Rückkehr organisiert werden. In dieser Zeit konnten gar keine Tonaufnahmen gemacht werden.



**Abb. 2.** Weisswangengibbon, Männchen. – *Male white-cheeked gibbon.* 



**Abb. 3.** Weisswangengibbon, erwachsenes Weibchen. – Female white-cheeked gibbon.

#### Ausrüstungsprobleme

Im Jahr 2017 wurden die neu für das Projekt angeschaften Geräte (mit Kofinanzierung) (Fostex FR-2LE Field Recorder mit externem Sennheiser-Monomikrofon und Rycotte Windschutz) im Feld getestet und alle Geräteeinstellungen entsprechend den Projektanforderungen eingerichtet und ein Datenformular entworfen. Ein Feldassistent wurde geschult, die Geräte selbständig im Freiland zu nutzen und die benötigten Tonaufnahmen und Daten zu sammeln.

Leider funktionierte das Sennheiser-Mikrofon Ende 2017 nicht mehr und war auch nicht reparierbar. Wegen der logistischen Schwierigkeiten, solche Ausrüstung nach Laos zu verschiffen, konnte erst im Sommer 2018 ein neues Mikrofon (*Rode* NTG3 Richt-Mikrofon) gekauft werden, um die weiteren Tonaufnahmen zu sammeln.

#### Nächste Schritte

Dieses Projekt wird im Laufe des Jahres 2019 fortgesetzt, damit weitere Lokalitäten in die Untersuchung einbezogen werden können, und zwar vor allem südlich des Theun Flusses, der als geografische Barriere zwischen den beiden weisswangigen Schopfgibbonarten gilt. Bis Ende 2019 sollten alle erforderlichen Tonaufnahmen vorliegen, um mit der Analyse zu beginnen.

#### Literatur

Coudrat, C. (2018). Investigating white-cheeked gibbons (Nomascus siki / N. leucogenys) distribution in Nakai-Nam Theun National Protected Area, Laos: A final report to the Gibbon Conservation Alliance. Project Anoulak, 12 pp.

Duckworth, J. W. (2008). *Preliminary gibbon status review for Lao PDR 2008*. Fauna & Flora International, Vientiane, 121 pp.

Fan, P.-F., Fei, H.-L., and Luo, A.-D. (2000). Ecological extinction of the Critically Endangered northern white-cheeked gibbon *Nomascus leucogenys* in China. *Oryx* **48** (1): 52-55.

Geissmann, T. (2013). Bestand und Habitat des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) in der Präfektur Xishuangbanna. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 9: 12-15.

Geissmann, T., Nguyen Xuan Dang, Lormée, N., and Momberg, F. (2000). *Vietnam primate conservation status review 2000 - Part 1: Gibbons (English edition)*. Fauna & Flora International, Indochina Programme, Hanoi, Vietnam, 130 pp.

Rawson, B. M., Insua-Cao, P, Nguyen Manh Ha, Van Ngoc Thinh, Hoang Minh Duc, Mahood, S., Geissmann, T., and Roos, C. (2011). *The conservation status of gibbons in Vietnam*. Fauna & Flora International and Conservation International, Hanoi, Vietnam, 138 pp.

#### Summary

#### Investigating white-cheeked gibbon distribution in Nakai-Nam Theun National Protected Area, Laos

White-cheeked gibbons have a restricted range and have already faced local extirpation at several sites as a result of hunting and habitat destruction, and the remaining populations are declining at a dramatic rate. The Nam Kading and Nam Theun rivers in Laos are suspected to represent the geographical distribution boundary between the northern white-cheeked gibbon (Nomascus leucogenys) and the southern whitecheeked gibbon (N. siki). During this project supported by the Gibbon Conservation Alliance, sound-recordings were made of the songs of crested gibbons in the Nakai-Nam Theun National Protected Area in Laos in order to determine the distribution boundary between the two species. This will have considerable importance to re-evaluate the global conservation status of both species and to improve the species management plan.



### Auswilderung von Kappengibbons (*Hylobates pileatus*) im Angkor-Schutzwald, Siem Reap, Kambodscha

#### Thomas Geissmann

Anthropologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz E-Mail: thomas.geissmann @ aim.uzh.ch

#### Einleitung

Der Kappengibbon (*Hylobates pileatus*) ist im Freiland stark gefährdet (Brockelman *et al.*, 2008). Sein Verbreitungsgebiet umfasst Teile von Ost-Thailand und ein kleines Gebiet in Südwest-Laos, aber sein Haupt-Verbreitungsgebiet liegt in Kambodscha westlich des Mekong. Entsprechend gibt es in Kambodscha relativ viele Kappengibbons in Gefangenschaft. Viele von ihnen landen in der Phnom Tamao Auffangstation (Provinz Takeo) südlich von Phnom Penh.

Das Ziel des vorliegenden Projekts besteht in der Bildung einer weiteren wildlebenden Population der Kappengibbons in Kambodscha durch Auswilderung, Überwachung und Schutz von Gibbons im Angkor-Schutzwald (Abb. 1). Es wurden zunächst mehrere Waldgebiete westlich des Mekong auf ihre Eignung für eine Auswilderung von Kappengibbons überprüft. Es zeigte sich aber, dass nur der Angkor Tempelwald-Komplex sicher genug war und keine Wildpopulation von Gibbons mehr enthielt; diese war vermutlich durch illegale Rodungen und starke Bejagung in den 1990-er Jahre ausgerottet worden (Leroux *et al.*, 2019). Der Angkor-Schutzwald ist Teil des UNESCO Weltkulturerbes in Siem Reap, Zentralkambodscha.

Durchgeführt wird das Projekt von der Wildlife Alliance unter der Leitung von Nick Marx. Die gemeinnützige Organisation wurde 1995 gegründet und widmet sich dem Schutz von Kambodschas Fauna und ihrem Habitat. Die Durchführung geschieht in Zusammenarbeit mit der Authority for the Protection of the

Site and Management of the Region of Angkor (APSARA, der Verwaltungsbehörde für die Erforschung, den Schutz und die Erhaltung des Kulturerbes) und der Forstverwaltung von Kambodscha (Cambodian Forestry Administration, also einer Regierungsbehörde, die für die Verwaltung der Schutz- und Staatswälder Kambodschas zuständig ist).



**Abb. 1.** Karte von Kambodscha und Lage des Angkor-Schutzwaldes (Angkor Wat). – *Map of Cambodia showing location of the Angkor Protected Forest (Angkor Wat)*.

Bereits im Dezember 2013 wurde ein erstes Paar von in Gefangenschaft gezüchteten Kappengibbons ausgewildert, ein Jahr darauf ein zweites Paar (Leroux *et al.*, 2019). Beide Paare haben seit ihrer Freilassung auch schon mehrmals Nachwuchs gehabt.

Mit der Unterstützung der Gibbon Conservation Alliance wurde die Auswilderung eines dritten Gibbonpaares ermöglicht. Die hier präsentierten Resultate und Fotos stammen aus dem Schlussbericht der Auswilderung (Marx, 2018) sowie der anschliessenden Korrespondenz (Nick Marx, persönliche Mitteilungen an Thomas Geissmann, 2018).

#### Akklimatisierung der Gibbons

Die Durchführung der Auswilderung wurde zunächst um mehrere Monate verzögert, weil im November 2016 der APSARA-Beamte, mit dem die *Wildlife Alliance* seit Projektbeginn zusammengearbeitet hatte, in eine andere Abteilung befördert und dem Projekt ein neuer Beamter zugeteilt worden war. Es dauerte einige Zeit, bis er sich mit dem Projekt vertraut machte, dessen Bedeutung verstand und die erforderlichen Genehmigungen für die Freisetzung von Tieren in dem dafür vorgesehenen Waldstück erteilte.



**Abb. 2.** Der Auswilderungskäfig im Wald ist fertiggestellt. – *The construction of the release enclosure is completed.* 

Der Auswilderungskäfig für das dritte Gibbonpaar und seine Tochter wurde bereits im Januar 2017
im Wald aufgebaut. In diesem Käfig sollten die
Gibbons nach ihrem Transport von der Phnom Tamao
Auffangstation nach Siem Reap untergebracht werden
und sich an die Waldumgebung, in der sie später leben
sollten, gewöhnen können. Diese Akklimatisierungsphase der Gibbons an ihrem neuen Lebensraum begann im März 2017. Die Freilassung der Gruppe war
ursprünglich für Oktober 2017 geplant. Nach ihrer
Verhaltensentwicklung zu urteilen schienen die
Gibbons für die Freilassung bereit zu sein, aber die
Auswilderung musste weiter hinausgeschoben werden, bis die Erteilung der entsprechenden Genehmigungen erfolgte.



**Abb. 3.** Die Gibbons werden zum Auswilderungskäfig im Wald transportiert. – *Transporting the gibbons to the release enclosure in the forest* 



**Abb. 4.** Die Gibbongruppe gewöhnt sich an den Auswilderungskäfig. – *The gibbons are acclimating to their new environment.* 

#### Freilassung der Gibbons

Erst am 17. Januar 2018 konnte die geplante Freilassung durchgeführt werden. Die Käfigtür wurde gegen neun Uhr morgens im Beisein von Beamten von APSARA und der Forstverwaltung geöffnet. Die Freilassung verlief wie erhofft. Das Weibchen verliess den Käfig sofort, gefolgt von seiner dreijährigen Tochter. Nur das Männchen blieb noch eine Stunde im Käfig, bevor es sich ebenfalls in die Bäume wagte. Das Gibbonpaar und seine Tochter blieben in der Nähe des Käfigs und kehrten in den ersten Nächten nach ihrer Freilassung auch in den Käfig zurück, um dort zu schlafen.

Das Trio wurde weiterhin beobachtet und mit ergänzender Fütterung unterstützt. Die Futterkörbe wurden in zunehmender Distanz zum Auswilderungskäfig aufgehängt. Es war zu hoffen, dass die Gibbongruppe mit wachsender Vertrautheit mit der Umgebung ihr Streifgebiet vergrössern würde. Diese Tiere hatten ihr ganzes bisheriges Leben in Gefangenschaft verbracht, und der Zugang zu ihrem Auswilderungskäfig würde

weiterhin bestehen bleiben, solange sie ein Bedürfnis danach an den Tag legten.



**Abb. 5.** Nach ihrer Freilassung werden die Gibbons weiterhin gefüttert. Das Futter wird in Körben in die Bäume gehievt. – Food for the released pair is provided in a basket in the trees.

Am 29. Januar 2018 wurde der Gibbonmann allerdings überraschend aggressiv, attackierte den Tierpfleger und fügte ihm eine ernsthafte Wunde an der Hand zu. Es macht wenig Sinn, einen Gibbon auszuwildern, der Menschen attackiert, statt vor ihnen zu fliehen, und dies erst noch in einem Waldgebiet, welches regelmässig von Touristen besucht wird. Aus diesem Grund musste die Gibbongruppe leider wieder eingefangen werden. Da die Gruppe immer noch gelegentlich den Auswilderungsäfig aufsuchte und manchmal auch darin schlief, war dies nicht weiter schwierig. Die Gruppe wurde zur Phnom Tamao Auffangstation zurückgebracht.



**Abb. 6.** Zurück im Käfig. – Back in the enclosure.

#### Ausblick

Drei der vier erfolgreich ausgewilderten Gibbons im Angkor-Schutzwald waren in Gefangenschaft geboren und von ihrer Mutter aufgezogen worden. Das dritte Paar war dagegen von Hand aufgezogen worden (Leroux *et al.*, 2019).

Viele Gibbons in Asien geraten im Säuglingsalter in Gefangenschaft, wenn ihre Mutter von Jägern erlegt wird und das Jungtier den Sturz aus den Bäumen überlebt. Jungtiere, die in Menschenobhut grossgezogen werden, zeigen Menschen gegenüber oft keine Scheu. Wenn sie erwachsen sind, können sie Menschen auch als Konkurrenten betrachten und ihr Revier, ihren Partner oder ihre Familie gegen Menschen verteidigen.

Es ist weiterhin geplant, ein drittes Gibbonpaar im Angkor-Schutzwald auszuwildern. Beim nächsten Versuch wird auf jeden Fall gut darauf geachtet werden, dass die Tiere von ihrer Mutter grossgezogen wurden und mehr Scheu vor Menschen zeigen.

Immerhin haben sich zwei der ausgewilderten Gibbongruppen im Angkor-Schutzwald erfolgreich an ihr Wald-Habitat gewöhnt, scheinen als Gruppe zu funktionieren ohne Menschen anzugreifen, und pflanzen sich fort, was als wichtiger Hinweis für den Erfolg des Projekts gewertet wird. Es bleibt zu hoffen, dass sich der Erfolg in Zukunft auch mit einer dritten Gruppe einstellen wird.

#### Literatur

Brockelman, W., Geissmann, T., Timmins, T., and Traeholt, C. (2008). *Hylobates pileatus. The IUCN Red List of Threatened Species* 2008: e.T10552-A3200582. Downloaded on 24 October 2019.

Leroux, N., Bunthoeun, R., and Marx, N. (2019). The reintroduction of captive-born pileated gibbons (*Hylobates pileatus*) into the Angkor Protected Forest, Siem Reap, Cambodia. *Primate Conservation* **33**: 11 pp.

Marx, N. (2018). Reintroduction of Pileated Gibbons (Hylobates pileatus) to the Angkor Protected Forest, Siem Reap, Cambodia: Final report to the Gibbon Conservation Alliance. Angkor Protected Forest, Siem Reap, Kambodscha, 3 pp.

#### Summary

# Reintroduction of pileated gibbons (*Hylobates pileatus*) to the Angkor Protected Forest, Siem Reap, Cambodia

During this project supported by the Gibbon Conservation Alliance, a third, captive-born pair of pileated gibbons and their daughter were released in the Angkor Protected Forest. As in the previous two successful reintroductions, the gibbons were taken from Phnom Tamao Wildlife Rescue Centre (Takeo Province). Following a period of acclimatization in a release cage located in the forest, the gibbons – consisting of an adult, captive-born and hand-raised pair and their juvenile daughter – were released. Monitoring and supplementary feeding continued after the release. Unfortunately, the male attacked and wounded a caretaker. Therefore, the pair was found inappropriate for release in Angkor and was recaptured after ten days.

Future releases will focus on mother-raised, captiveborn gibbons that had minimal interactions with people.

#### **News von der Gibbon Conservation Alliance**

#### Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance 2018

Die vierzehnte Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance fand am Samstag, den 26. Mai 2018 statt und war mit einer Exkursion in den Tierpark Goldau im Kanton Schwyz verbunden.

Der Tierpark (www.tierpark.ch) zeichnet sich nicht nur durch eine einzigartige Lage im wildromantischen Bergsturzgebiet von Goldau aus, sondern engagiert sich aktiv an verschiedenen Wiederansiedlungs- und Schutzprojekten von bedrohten europäischen Tierarten.

In einer Sonderführung hat uns unsere Vizepräsidentin Christina Ebneter den Park und seine Projekte mit erfolgreichen Wiederansiedlungsprogrammen vorgestellt. Wir danken dem Tierpark Goldau für die Unterstützung unserer Jahresversammlung.

Einige photographische Eindrücke von der Jahresversammlung im Tierpark Goldau sind nachfolgend zusammengestellt (Abb. 1 und 2).



**Abb. 1.** Teilnehmer der vierzehnten Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** am 26. Mai 2018 im Tierpark Goldau. Von links nach rechts, stehend: Friedrich Wendl, Kurt Döbelin, Christina Ebneter, Larissa und Sybille Traber Nonava, Phokham Nonava, Thomas Geissmann. Auf dem Felsen sitzend, von rechts nach links und von oben nach unten: Regina Gloor-Geissmann, Kim Kaltenbach, Eliane Widmer, Helene Häuptle, Sarina Nonava, Andrea von Allmen, Sandra Tückmantel und Ellen, Roger Konrad und Milena.

Participants of the fourteenth annual meeting of the **Gibbon Conservation Alliance** during the guided tour at the Tierpark Goldau (Switzerland), on 26 May 2018.

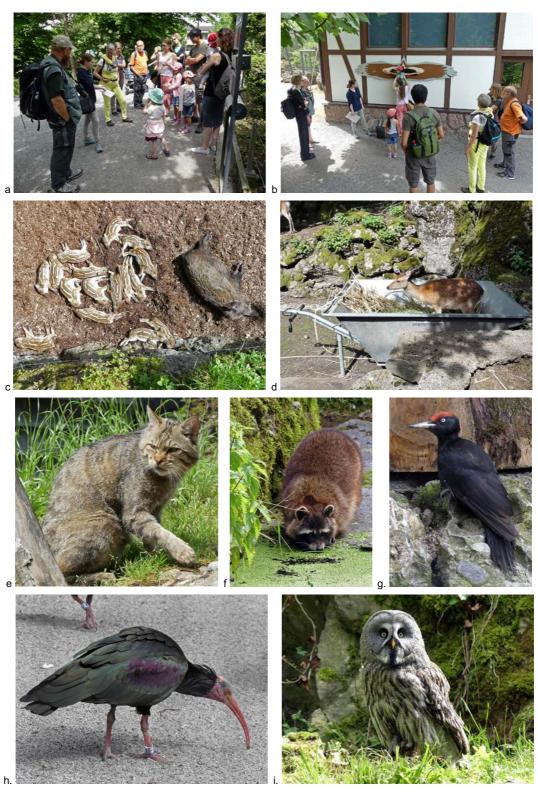


Abb. 2. Eindrücke von der Führung durch den Tierpark Goldau während der vierzehnten Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance am 26. Mai 2018. a. und b. Führung im Tierpark. c. Wildschweine (Sus scrofa) beim Mittagsschlaf. d. Sikahirsch (Cervus nippon) hat eine Futterquelle gefunden. e. Europäische Wildkatze (Felis sylvestris). f. Waschbär (Procyon lotor). g Schwarzspecht (Dryocopus martius). h. Waldrapp (Geronticus eremita). i. Bartkauz (Strix nebulosa). Fotos: Thomas Geissmann. –

Impressions from the guided tour through the Tierpark Goldau (Switzerland) during the fourteenth annual meeting of the Gibbon Conservation Alliance on 26 May 2018. a. und b. Guided tour in the Tierpark. c. Wild Boars (Sus scrofa) taking a nap. d. Sika Deer (Cervus nippon) having discovered a rich food source. e. European Wildcat (Felis sylvestris). f. Raccoon (Procyon lotor). g Black Woodpecker (Dryocopus martius). h. Northern Bald Ibis (Geronticus eremita). i. Great Grey Owl (Strix nebulosa).

#### Vorträge

Vorträge im Naturkundehaus, Tiergarten Nürnberg, Deutschland, 17. Mai 2018: Vortrag von Thomas Geissmann zum Thema "Gibbons und die Evolution der Musik". Tiergarten Nürnberg, Deutschland.

Abb. 1 (rechts). Vortrag von Thomas Geissmann zum Thema "Gibbons und die Evolution der Musik" im Rahmen der Vorträge im Naturkundehaus, Tiergarten Nürnberg, Deutschland, am 17. Mai 2018. – Presentation by Thomas Geissmann on "Gibbons and the evolution of music", in the cycle "Presentations in the Naturkundehaus", Nürnberg Zoo, Germany, on 17 May 2018.



#### Publikationen, Reportagen

Ebneter, C., und Geissmann, T. (2018). Beurteilung von Randeffekten auf die Populationsstruktur und die Qualität der bevorzugten Futterpflanzen des Westlichen Hulocks (*Hoolock hoolock*) im Namdapha Nationalpark in Indien. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 13/14: 5-7 (German text, English abstract).

Ebneter, C., und Geissmann, T. (2018). Bedrohungslage des Östlichen Hulocks (*Hoolock leuconedys*) und Identifikation möglicher Schutzmassnahmen im Bezirk Yingjiang in West-Yunnan, China. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 13/14: 8-10 (German text, English abstract).

Ebneter, C., und Geissmann, T. (2018). Populationsbeurteilung des Weissbartgibbons (*Hylobates albibarbis*) in Kalimantan, Indonesien. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* **13/14**: 11-12 (German text, English abstract).

Ebneter, C., und Geissmann, T. (2018). Schutz des Carpenter-Weisshandgibbons (*Hylobates lar carpenter*) durch Einbeziehen der Bevölkerung. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* **13/14**: 13-14 (German text, English abstract).

#### Mitgliederbewegungen

Die Gibbon Conservation Alliance konnte das Jahr 2018 mit 88 Mitgliedern abschliessen. Im Vereinsjahr durften wir 13 neue Mitglieder aufnehmen. Wegen mehrmaligen Nichtbezahlens des Mitgliederbeitrages wurden 22 Mitglieder ausgeschlossen. Drei Mitglieder sind ausgetreten (zwei davon haben aber den Beitrag für 2018 bezahlt und waren in diesem Jahr noch Mitglieder), und ein Mitglied ist leider verstorben.

Bei eventuellen Änderungen der Post- und E-Mail-Adressen bitten wir um eine kurze Nachricht, damit ein reibungsloser Versand der Mitgliederinformationen gewährleistet ist.

Kim Kaltenbach, Ressort Mitglieder info @ gibbonconservation.org

#### **Dank**

Ganz herzlich bedanken wir uns bei jenen Personen, welche die Gibbon Conservation Alliance im Vereinsjahr 2018 mit einer Spende von mindestens CHF 50 unterstützt haben:

Helga Boeings, Andreas Böhm, Peter Bohnenblust, Jonathan Dubois, Felix Funk und Christine Reber, Nicolas Futas, Aaron Gabriel, Ruth Geissmann-Albiez, Werner Hegele, Nathalie Hutter, Ursula Mohr-Buxdorf, Alexandra Müller, Anna-Maria Neff, Christine Salvisberg-Sigg, Heinz Weber, Friedrich Wendel, Annette Elisabeth Zimmermann, Chris Zutt, sowie eine anonyme Spende.

Christina Ebneter

#### Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget

#### Roger Konrad

BILANZ per 31.12.2018 in CHF

Aktiven				Passiven
Umlaufsvermögen:		Fremdkapital:		
Kasse	0.00	Kreditoren (vorausbezahlte Mitgliederbeiträge)	250.00	
Bank	20'622.57			
Paypal-Konto	1′357.26			
Debitoren Mitgliederbeitrag	1′110.00			
		Eigenkapital:		
		Kapital	25'359.73	
		Gewinn/Verlust	-2′519.90	
Total	23′089.83	Total	23′089.83	

ERFOLGSRECHNUNG von 01.01.2018 bis 31.12.2018 in CHF

Aufwand					Ertrag
	Tatsächlich	Budgetiert		Tatsächlich	Budgetiert
Gebühren der Post	12.50	10.00	Mitgliederbeiträge	2'980.01	3′000.00
Kontoführungsgebühren	90.00	94.00	Spenden (inklusive MGB 2016)	5'820.88	3′300.00
Gebühren Zahlungsverkehr (1 internat. Transaktion)	50.00	42.00	Spende Christina für Webhost	32.62	-
Gebühren Paypal	63.59	12.00	Spende Christina für Domain	21.72	-
Gebühr für Einzahlungsscheine der Bank	0.00	15.00			
Spesen für Mailings (Porto, Couverts, etc.)	0.00	25.00	Zins per 31.12.2018	0.00	-
Druck Jahresbericht	0.00	100.00			
Jahresgebühr Domain (GoDaddy)	21.72	21.78			
Jahresgebühr Webhost (Amazon)	32.62	30.00			
Jahresgebühr Programm Mitglieder-Verwaltung (Fairgati	259.20	259.20			
Gibbonschutzprojekte:					
Projekt 1: Community-based conservation initiative c	4956.50	5'000.00			
Projekt 2: Defenition of local distribution and critical	5′029.00	5′000.00			
Debitorenverlust Mitgliederbeiträge	860.00	600.00			
Gewinn	0.00		Verlust	2′519.90	(4'908.98)
Total	11′375.13	11′208.98	Total	11′375.13	11′208.98

#### BUDGET (in CHF)

#### Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Aufwand			Ertrag
Gebühren der Post	15.00	Mitgliederbeiträge	3′000.00
Kontoführungsgebühren	90.00	Spenden	3′300.00
Gebühren Zahlungsverkehr (2 Projekte)	50.00		
Gebühren Paypal	65.00	Zins Vereinskonto	0.00
Gebühr für Einzahlungsscheine der Bank	15.00		
Spesen für Mailings (Porto, Couverts, etc.)	25.00		
Druck Jahresbericht	100.00		
Jahresgebühr Domain	22.00		
Jahresgebühr Webhost	35.00		
Jahresgebühr Vereinssoftware Fairgate	259.20		
Gibbonschutzprojekte (Small Grants):			
Projekt 1	5′000.00		
Projekt 2	5′000.00		
Deliteranceduct	000.00		
Debitorenverlust	900.00		5/076.00
Gewinn		Verlust	5′276.20
Total	11′576.20	Total	11′576.20

# Gesucht: Vorstandsmitglieder mit Interesse am Schutz von asiatischen Menschenaffen

Die **Gibbon Conservation Alliance** (www.gibbonconservation.org) ist eine gemeinnützige Organisation. Sie setzt sich seit 14 Jahren für den Schutz der Gibbons im Freiland ein und leistet Aufklärungsarbeit über die Gibbons und ihre akute Bedrohung.

Unser ehrenamtlicher Vorstand trifft sich vier bis fünf Mal pro Jahr zu Sitzungen in Zürich und entscheidet zwischendurch dringende Fragen per Mail. Wir suchen **Mitarbeiter im Vorstand**.

#### Aufgabenbereich

- Mitentscheiden über Gibbon-Schutzprojekte in Asien und Fundraising-Kampagnen

#### Zeitaufwand

- Teilnahme an etwa 4 Sitzungen pro Jahr in Zürich (jeweils 2h)
- Teilnahme an der Jahresversammlung 1 Samstag pro Jahr

#### Anforderungen

- Interesse an Gibbons und Artenschutz

#### Infos und Bewerbung

Thomas Geissmann, Präsident, info@gibbonconservation.org

#### Was ist die Gibbon Conservation Alliance?

#### **Gibbon Conservation Alliance**



#### Ziele und Aufgaben

Die Gibbon Conservation Alliance (GCA) setzt sich gezielt für den Schutz der Gibbons ein. Sie fördert zudem die Erforschung der Gibbonbiologie und leistet Aufklärungsarbeit über die Gibbons und ihre Bedrohung. Die Gibbon Conservation Alliance dient ausschliesslich gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken. Um diese wichtige Arbeit leisten zu können, sind wir sind auf Ihre Spenden angewiesen.

#### Hauptaktivitäten

- Herausgabe der j\u00e4hrlich erscheinenden Zeitschrift Gibbon Journal und des Jahresberichts der Gibbon Conservation Alliance
- Unterhalt einer Website mit Informationen über die Gibbon Conservation Alliance, ihre Aktivitäten und Informationen zum Gibbonschutz
- Sammeln von Spendengeldern zur Unterstützung von Gibbon-Schutzprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung der Gibbons, der Forschungsresultate an Gibbons, und der Dringlichkeit von Schutzbemühungen. Mittel: Vorträge, Publikationen, Website, usw.

#### **Organisation**

Die Gesellschaft mit Sitz in Zürich wurde 2004 gegründet und umfasst derzeit 88 Mitglieder.

#### Wie werde ich Mitglied?

Als Mitglied oder Gönner helfen Sie mit, dass z.B. Massnahmen zum Schutz der Gibbons verwirklicht werden können. Eine elektronische Anmeldung ist über unsere Website (www.gibbonconservation.org) möglich. Ein Antragsformular findet sich auf der letzten Seite dieser Publikation. Weitere Antragsformulare können über folgende Adresse bestellt werden: **Gibbon Conservation Alliance**, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH–8057 Zürich; E-Mail: info @ gibbonconservation.org

#### Jährliche Mitgliederbeiträge und Spenden

Einzelmitglied: CHF 30.— Studenten / Schüler: CHF 20.—

Bankverbindung: Raiffeisenbank Zürich, Limmatquai 68, CH–8001 Zürich

Zahlungen aus der Schweiz:

Postkonto: 87-71996-7 Konto-Nr.: 6929305 Bankclearing/Bankleitzahl: 81487

Für Zahlungen aus dem Ausland:

SWIFT-Code: RAIFCH22

IBAN: CH32 8148 7000 0069 2930 5

Alternativ können Zahlungen auch elektronisch via *PayPal* auf unserer Website www.gibbonconservation.org getätigt werden.

#### Wie kann ich die Gibbons unterstützen?

#### **Anmeldung Mitgliedschaft**

Falls Sie Mitglied der **Gibbon Conservation Alliance** werden möchten, füllen Sie bitte das untenstehende Formular aus und senden Sie es an: **Gibbon Conservation Alliance**, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH–8057 Zürich. Bitte beachten Sie, dass mit \* gekennzeichneten Angaben zwingend sind.

Jährliche Mitgliederbeiträge: Einzelmitglied CHF 30.-, Studenten / Schüler CHF 20.-

Vielen Dank für Ihre Unterstützung zum Schutz der Gibbons!

## Gibbon Conservation Alliance: Vorstand und Ressorts 2018

#### Anschrift

Gibbon Conservation Alliance, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH–8057 Zürich, Schweiz. Tel.: 044-635 54 13

E-Mail: info @ gibbonconservation.org

#### Internet

www.gibbonconservation.org www.facebook.com/groups/135958730273/

#### Vorstand

Dr. Thomas Geissmann (Präsident) Christina Ebneter (Vizepräsidentin) vakant (Kassier)

Christina Ebneter (Aktuarin)

Kim Kaltenbach (Mitgliederbetreuung)

Weitere Ressorts

Thomas Geissmann (Webmaster)

Rechnungsrevisoren

Barbara Jöhl

Dr. Roger Konrad

#### **Impressum**

#### Jahresbericht der Gibbon Conservation Alliance, Nr. 15, November 2019

© Gibbon Conservation Alliance, Zürich.

Editor: Thomas Geissmann

Beiträge: Christina Ebneter, Kim Kaltenbach, Roger Konrad, Thomas Geissmann, Regina Gloor

#### Redaktionelle Hinweise

Der Jahresbericht der Gibbon Conservation Alliance (GCA) erscheint einmal im Jahr und geht an alle Mitglieder und Gönner. Er kann zudem im PDF-Format von der GCA-Website (www.gibbonconservation.org) heruntergeladen werden.